

Parlamentarische Nachrichten.

Abgeordnetenhaus.

In der heutigen Sitzung theilte der Präsident mit, daß die XV. Kommission zur Vorbereitung des Gesetzesentwurfs, betreffend die Besteuerung des Wandellagerbetriebes gewählt sei und sich konstituiert habe. Darauf wurden folgende vier Gegenstände gleichzeitig zur ersten Berathung gestellt: 1) über die Organisation der allgemeinen Landesverwaltung; 2) über die Zuständigkeit der Verwaltungsbehörden und der Verwaltungsgerichte; 3) zur Abänderung und Ergänzung des Gesetzes, betreffend die Verfassung der Verwaltungsgerichte und das Verwaltungsstreitverfahren, vom 3. Juli 1875; und Einführung desselben in dem gesammten Umfang der Monarchie; 4) betreffend die Abänderung von Bestimmungen der Kreisordnung für die Provinzen Preußen, Brandenburg, Pommern, Polen, Schlesien und Sachsen, vom 13. Dezember 1872, und die Ergänzung desselben.

Der Abg. von Bennigsen erklärte, daß seine Partei den weiteren Fortschritt in der Reorganisation der gesammten Landesverwaltung gleichmäßig für die ganze Monarchie mit Freuden begrüße. Dennoch leit den letzten Wahlplan eine Spannung zwischen der konservativen Regierung und dem gemäßigt liberalen Parteien eingetreten sei, so werde seine Partei doch die Regierung in dieser staatsnothwendigen Aufgabe unterstützen. In der organischen Verbindung der Staats- mit den Selbstverwaltungsbehörden werde erst die sichere Grundlage für die ganze angeordnete Verwaltungsreform geschaffen. Seine Partei werde die in der Vorlage, betreffend die Organisation der Staatsbehörden, getroffenen Uebergangsbestimmungen nicht genehmigen können für diejenigen Provinzen, in denen die Provinzial- und Kreisordnung noch nicht eingeführt seien; es seien der Provinzialräthe schon genug. Man möge beide großen Organisationsgesetze gleichzeitig und in organischer Verbindung in den betreffenden sechs Provinzen einführen, denn nach Genehmigung der Uebergangsbestimmungen werde ein Zwang für die sogleichige Einführung der Selbstverwaltungsorgane in den sechs Provinzen für die Regierung wegfallen. Durch die Einführung zweier selbständiger Verwaltungsorganismen zwischen den Kreis und den Staat, des Bezirks und der Provinz, werde die ganze Verwaltungsorganisation zu simplifiziert. Man müsse sich für eine Zuständigkeitsentscheidung entscheiden, und er ziehe die Provinz vor. Er bewaure, daß ein diesbezüglicher Bericht in der Provinz Hannover wegen Widerspruch der Regierung nicht gemacht worden sei. In dessen Folge er, um die Organisation überhaupt zu Stande zu bringen, von der Durchführung seiner Ansicht ab; jedoch hoffe er, daß die historische Steuerverwaltung für die Provinz werde centralisiert werden. Es sei richtig, daß bei den verminderten Befugnissen der Staatsbehörden an Stelle der bisherigen Kollegialität die einheitliche Leitung der Präsidenten der Bezirksregierungen trete. Eine andere geographische Vertheilung für die in der Provinz Hannover vorgeschlagenen drei Regierungsbezirke sei durchaus erforderlich. Die Einwohnerzahl dürfe für die Abgrenzung durchaus mit maßgebend sein; das müsse auch in anderen Staaten nicht. Für die Abgrenzung müßten die verschiedenartigen Interessen der Bevölkerung allein entscheidend sein. Man möge den parteilichsten Gegnern in Hannover nicht eine so wirksame agitatorische Waffe in die Hand geben, da sie ja schon jetzt sagen, daß Preußen, um eine geringe Entparnis zu machen, alte bewährte hannoversche Verwaltungsarrangements aufhebe. Es müsse das ungerechtfertigte Widerstreben der Beamten gegen die Mitwirkung von Laien, das vielfach vorhanden sei, ein Ende nehmen. Eine weitere Vereinfachung des Verfahrens müsse die Kommission anstreben, daß die letzte Entscheidung in eine frühere Instanz verlegt werde, namentlich sei dies bei Beschwerden in Armenangelegenheiten der Fall. Bei Polizeiverfügungen brauche man nicht die bisherige Häufung der Rechtsmittel, sondern es genüge die Beschwerde unter der Rechtskontrolle des Oberverwaltungsgerichts. Es sei zu tadeln, daß die Beschwerde gegen städtische Polizeiverfügungen in erster Instanz an den Landrat gehen müsse. Diese Bestimmung werde in den Städten großen Widerwillen begegnen. Der Redner wies jedoch historisch nach, daß die von liberalen zur Zeit gelegte Häufung der Verwaltungs- und Verwaltungsgerichtsbehörden in der unteren und mittleren Instanz, abweichend von dem ursprünglichen Gedanken der Kreisordnung, durch eine Vorlage der Regierung veranlaßt, von dem Abg. Miquel damals bekämpft, von den Konservativen aber befürwortet worden sei. Seine Freunde würden jetzt zu einer Vereinigung gern mitwirken. Die Vorlagen würden zweckmäßig einer Kommission von 21 Mitgliedern überwiegen. Die kommunale Verwaltung müsse vornehmlich auf politische Gegenstände wirken, wie sie dies bereits in Hannover gethan habe. Ein solches vornehmliches Gebiet sei unter den heutigen Verhältnissen erforderlich, um die Autorität des Staates gegenüber den verschiedenen Parteien zur Geltung zu bringen.

Abg. v. Rauchhaupt konstatirte die Uebereinstimmung darin, daß anzunehmen sei: 1) Selbstverwaltung, 2) Dezentralisation, 3) geordneter Rechtschutz. Den Schwerpunkt der Verwaltung erkennt er nicht in der Bezirksregierung, es handle sich vielmehr darum, ob derselbe nicht etwa im Kreis liegt oder, wenn das nicht der Fall ist, ob er im Distrikt oder in der Provinz liegt. Die Klagen gegen die altpreußischen Beamten hänge Abg. v. Bennigsen doch sehr unterlassen sollen. Was die konservative Partei an der Verwaltungsreform aussetzen habe, sei 1) die Befugnisse, 2) die Verantwortlichkeit der Zuständigkeit, 3) die Verantwortlichkeit und 4) die Verantwortlichkeit des Verfahrens. Daß die Liberalen die Uebergangsbestimmungen von ihrem Standpunkte aus nicht annehmen wollten, begriffe

er. Daß bei der gegenwärtigen Vorlage der umgekehrte Weg gegen früher gewählt und erst das Dach über das Gebäude gebaut werde, ehe das letztere im Einzelnen hergestellt, müsse bedenklich erscheinen. Trotzdem könne man gegenwärtig davon absehen, da es in dieser Session nicht darauf ankommen werde, die Vorlage zur Beschlußfassung im Hause zu bringen, sondern nur der Regierung die Grundlagen zu bieten, worauf sie in der nächsten Session einen neuen Entwurf aufzubauen haben werde, wenn sie zugleich an die weitere Ausdehnung der Kreis- und Provinzialordnung gehen werde. Eingehend beleuchtete demnach dieser Abgeordnete die Frage, wie weit in der Verwaltungsreform die Entscheidung über die Rechts- und Zweckmäßigkeitsfrage zu trennen zulässig sei. Die Scheidung in der zweiten Instanz hält er für unzulässig. In den parallelen Instanzen erkennt er mit dem Abg. v. Bennigsen eine große Gefahr. Die Beschränkung der Thätigkeit des Kreisaußschusses sei nicht wohl gerechtfertigt. Im Allgemeinen bezeichne der konservative Führer es schließlich als das Verlangen der konservativen Partei, daß an dem öffentlichen mündlichen Verfahren festgehalten werde, daß der Thatsachen und der Zueignung der Parteien festgestellt werde, daß aber das Verfahren in einfacherer Weise geregelt werde. Das Oberverwaltungsgericht habe den Erwartungen vollständig entsprochen, und was die Kreisordnung, die Grundlage unserer ganzen Verwaltungsreform, betreffe, so habe sich dieselbe im Ganzen wohl bewährt, was nicht ausschliesse, daß im Einzelnen nöthige Verbesserungen vorgenommen werden. (Bravo).

Der folgende Redner ist der Abg. v. Meier (Ansbach), der im Gegensatz zu seinem Fraktionsgenossen v. Rauchhaupt auf seinem alten Standpunkte der Verwerfung der gesammten Verwaltungsreform beharrt und sich gegen die neuen Vorlagen in drastischer Weise ausspricht. Der Zufall fügt es, daß nach ihm Herr v. Liebermann als dritter Konservativer zu Worte kommt. Er betonte besonders die Nothwendigkeit der Ausdehnung der Reform auf alle Provinzen. Dasselbe forderte noch weit nachdrücklicher Herr v. Hermann vom Centrum, der zunächst die Einführung der Selbstverwaltung in den westlichen Provinzen und zwar unter Vorgang einer Landgemeindevorordnung wünscht.

Darauf verlegt sich das Haus. Morgen wird die Berathung fortgesetzt.

Montano.

Zum 15. Januar.

Die weißen Hirnen ragen in's Himmelblau hinein, Die schwarzen Grate tragen des Schnees Silberseide; Es streben auf zum Gipfel, geschmückt mit jungem Grün, Der Eichen schlanke Wipfel, und Nüssen ihn umfließen. Da liegt mit schwarzen Schatten ein Ungewitter auf, In den beschämten Wäldern im Sturme räumt's den Lauf; Es hält sein furchtbar Geschick die ersten Wälder ein, Und aus den bunten Wolken ruft es lauter die Erde. Laut schließt der Sturm die Schwingen, bereitet sich zum Stos, Reißt in gewaltigen Ringen dort die Lavine los; Die eben Krümmen deden des Schnees weiches Band, Die grünbeblätterten Bäume, den Blumenerreich Grund. Und Blis auf Blis! Dampf rollen die Donner durch den Forst, In wilden Wetters Stößen die schlanke Tanne vorst; Die weite Todeswunde im splittenden Weiß, Vegt sie am grünen Grunde, von kalter Föhn durchdringt. Es hebt bei ihrem Falle des Felsens hart Gefähr, Und aus die Schwärzen alle, bis tief in's Thau hinein; Des wilden Sturmes Seite, jetzt drauf das Wetter fort, Als es es lehrte fahre vor diesem Jammerort. Drauf stößt vom Himmel nieder ein Abend, mild und klar, Es plänet sein Gefieder in Farben wunderbar; Doch ragt des Berges Gipfel in's Abendglüh hinein, Es leuchtet rings die Wipfel in seinem Widerschein. Nun ist das Leid geschunden, und Frieden herrscht da, Wo man vor wenig Stunden Vernichtung loben sah; Es sperrt Dampf die Höhen, und durch die Wälder geht Geheimnißvolles Wesen, wie flüsterndes Gebet: O weile, holder Abend, noch lange im Geduld, Und aus die Schwärzen alle, bis tief in's Thau hinein; Es lehr uns aufwärts schauen zum letzten Herrn der Welt, In kindlichen Vertrauen, wie unser Loos auch fällt! - p -

Entfernung von Flecken aus Zengen.

Flecken von Jucker, Leim, Blut, Eiweiß. In Weiszeug, gefärbten Geweben von Baumwolle, Wolle und Seide: einfaches Auswaschen mit Regenwasser. Fettflecken. In Weiszeug: Seifenwasser oder eine Auflösung von Alkalien (Soda, Potasche) in Wasser. In gefärbten Baumwollentstoffen: heißes Seifenwasser. In Wolle: Seifenwasser oder Salmiakgeist. Seide: Benzin, Aether, Salmiak, Eibrodter (einzeln oder mehrere zusammen). Delarbe, Firnisse x. In Weiszeug, gefärbter Baumwolle und Wolle: Terpentintöl. In Seide: Benzin, Aether, Seife (mit Vorsicht zu reizen). Stearin, Talg. In Weiszeug und gefärbten Baumwollen-, Wollen- und Seidengeweben: Weingeist von 25 Grad. Vegetabilische Farben-, Wein-, Fruchtsäuren x. In Weiszeug: Dämpfe von schwefeliger Säure (Schwefeläure), schwache Lösungen von Bleichpulver, heiß angewendet. In gefärbten Stoffen von Baumwolle und Wolle: Waschen mit heißem Seifenwasser oder Salmiakgeist. Bleichpulver darf aber nicht angewendet werden, weil es die Farben zerstört. In Seide: warmes Seifenwasser (sanftes vorsichtig reiben).

Wassrin-Tinte. In Weiszeug: Weinsäure, um so stärker, je älter der Fleck ist. In gefärbten Baumwollen- und Wollenstoffen, wenn es die Farbe erlaubt: eine schwache

Lösung von Weinsäure, ebenso in Seidengeweben mit Vorsicht.

Rost und schwarze Tinte. In Weiszeug: eine warme Lösung von Sauerkieselsäure, schwache Salzsäure. In gefärbten Geweben von Baumwolle: wiederholte Anwendung von Citronensaft oder Citronensäure, voranzusetzt, daß die Farbe edel ist. Dasselbe ist bei Wolle: schwache Salzsäure bei Naturreinfärbung. Für Seide ist bis jetzt kein Mittel bekannt.

Roth, Lauge, Alkalien. In Weiszeug: einfaches Waschen in Wasser. In gefärbten Baumwollen- und Wollentstoffen sowie in Seide: schwache (stark verdünnte) Salpetersäure, die man in einzelnen Tropfen auf den vorher befeuchteten Flecken fallen läßt und mit dem Finger reibt.

Säuren, Essig, Fruchtsäuren, Schimmel. In Weiszeug: Waschen in heißem Wasser oder in einer schwachen Auflösung von Bleichpulver. In gefärbten Baumwollen- und Wollenstoffen, sowie in Seide: Salmiakgeist, mehr oder weniger stark, je nach der Farbe und dem Gewebe.

Flecken von Loh- und Nusschalen. In Weiszeug: verdünnte jodellische Lauge; Bleichpulver-Wasser; concentrirte Weinsäure. In gefärbten Baumwollen- und Wollenstoffen, sowie in Seide: Chlorwasser, mehr oder weniger verdünnt und abwechselndes Waschen mit Wasser.

Theer, Wagenschmiere. In Weiszeug: abwechselnd Seife, Terpentintöl und Aufgüsse von Wasser. In gefärbten Baumwollen- und Wollentstoffen reibe zuerst mit Weinsäure, werde dann Seife an, lasse eine Zeit lang stehen und wasche abwechselnd mit Terpentintöl und Wasser. In Seidengeweben werde ebenso Benzin an und lasse abwechselnd einen Wasserstrahl von einer Höhe auf die Rückseite des Fleckens fallen.

Bermischtes.

Die General-Intendantur der königlichen Schauspiele in Berlin hat im letzten Vierteljahre des vergangenen Jahres an Autoren dramatischer Werke die Summe von 20 970 M. 63 S. gezahlt. Der Antheil des Autors an einem im Schauspielhause aufgeführten Werke, welches den Abend füllt, beträgt bekanntlich 10 Prozent von der Brutto-Einnahme des Abends mit Inbegriff des Abonnements-Betrages von jeder Vorstellung (also ohne Abzug der Tageskosten); im größeren Opernhause 7 Proc, wodurch die Autoren hier mit denen der im Schauspielhause gegebenen Werke in ein ausgleichendes Verhältnis gesetzt werden. Werden zwei Stücke an einem Abend aufgeführt, so wird für das größere im Schauspielhause 6 Proc, und für das Vor- und Nachspiel 3 Proc. gezahlt. Die Tantiemen-Summe von 20 970 M. im letzten Quartale charakterisirt zugleich die Höhe der Einnahmen im königlichen Theater und ist ein Beweis für die rege Theilnahme des Publikums an der Hofspiele.

Ueber das Befinden der Kaiserin von Rußland wird aus Comms berichtet, daß dasselbe im Augenblicke zu keiner Befürchtung Anlaß giebt und nur eine große körperliche Schwäche zu beklagen ist, unter der die Monarchin leidet. Diese Schwäche ist so groß, daß die Kaiserin zuweilen mitten im Gespräch einsinkt; aus Anlaß eines solchen Einsinkens unterließ auch ein Orthopäde die Behandlung des Weichnacktsaumes, die eben vorgenommen werden sollte. Man hatte den Plan, die Kranke nach Seiden zu bringen, allein ein Abgelenker, welcher die nöthigen Nachforschungen vornehmen sollte, fand es in Seiden sowie überall auf ihrem Wege kalt, so zwar, daß er selbst durch die Fahrt erkrankte.

Wetterbericht vom 13. Januar 1880, 8 Uhr Morgens.

Table with 5 columns: Stationen, Barometer auf 0 Grad u. d. Meeresp. red. in Millimeter, Wind, Wetter, Temperatur in Grad C. and 4° R.

1) Steigung leicht. 2) Dunstig, Nacht Schnee. 3) Reif, Dunst. 4) Nacht starker Reif. 5) Reif. Anmerkung. Die Stationen sind in drei Gruppen geordnet 1) Nord-Europa, 2) Mittelzone von Island bis Dänemark, 3) Mittel-Europa südlich dieser Mittelzone. Sinterhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingeklamert. Ueberricht der Witterung. Ueber dem Ostseegebiete ist das Barometer rasch gefallen, in Bodt seit gestern Morgen bei Westhumm um 26 Millimeter. An der südlichen Ostsee sind die westlichen und nordwestlichen Winde etwas aufgeföhrt und ist unruhige, böige Witterung zu erwarten. Das Gebiet hohen Luftdrucks erstreckt sich von den britischen Inseln südwärts über Centralasien nach dem schwarzen Meere hin, mit ruhigen in Westdeutschland vielfach wolkenlosen, frosttrockenem Wetter. In Mittel- und Süddeutschland hat der Frost noch zugenommen. Auch auf der Ostküste der britischen Inseln ist Frostmeter eingetreten. Höhe: Nord, leicht, wolkenlos, plus 3 Grad. Deutsche Gewarte. (St. A.)

Todesfälle.
— Wie aus Mainz telegraphisch gemeldet wird, ist am Montag Nachmittags daselbst die Schriftstellerin Gräfin Ida v. Hahn-Hahn gestorben. Ob. am 22. Juni 1805 zu Kreslow im Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin als die Tochter des durch seinen Enthusiasmus für das Theater bekannten Grafen A. Friedrich von Hahn, verlebte sie eine bewegte Jugend, ging dann nach kurzer, unglücklicher Ehe auf Reisen und veröffentlichte seit 1835 zahlreiche Gedichte und Romane, die ein hervorragendes, aber nur zu oft irreführendes, zum Extremen geneigtes Talent bezeugen, irreführend auch durch ihre religiöse Richtung, die sie im Jahre 1850 plötzlich zur katholischen Kirche überzutreten und zwei Jahre darauf zu Angers in ein Kloster zu gehen bewog. Später widmete sie sich zu Mainz der Rettung Gefallener. In ihren neueren Romanen herrscht bei allen Vorzügen in Bezug auf Diction und Charakteristik eine entschieden ultramontane Richtung vor.

— In der Nähe von Halle starb gegen Ende voriger Woche der geheime Regierungsrath Koloff, früher königl. Kommissar bei der Entwässerung des Drömling, und auf Grund der da gewonnenen Erfahrung 1870 als Moor-Kommissar nach Ostpreußen entsandt, welchen wichtigen Posten er erst am 1. November aufgegeben hatte, um sich in den wohlverdienten Ruhestand zurückzuziehen. Er war gleichzeitig der königl. Finanzdirektion zu Hannover und der Landdrostei in Aurich beigegeben, wohnte aber an letzterem Orte, um sein Arbeitsfeld, das mächtige fiskalische Moor in der Mitte Ostpreußens, besser zu übersehen. Was er dort in unermüdlicher, einseitiger Tätigkeit und mit väterlicher Fürsorge für das Volk der vielfach noch recht übel situirten Moorcolonisten geschaffen, hatte er im Juni vorigen Jahres die Freude der Kontrol-Moorkommission persönlich zeigen zu können und von dieser rückhaltslos an-

erkannt zu sehen. Man kann für diese sehr der Pflege bedürftigen Anstaltungen im Hochmoor keinen besseren Wunsch hegen, als daß sie einen dem „alten Koloff“ gleich denkenden und fühlenden Nachfolger auf den noch unbefestigten aurricher Posten erhalten mögen. (W. 3.)

Land- und Hauswirthschaft.

— (Bunter Salat.) Ein Sellerietopf und einige rotke Rüben werden reich gekocht, hierauf gepüßt und in Scheiben geschnitten. Ein Kopf Rotkohl, so fein wie möglich geschnitten. Grüne Kapingschen oder auch Endivien, zerlesen und gewaschen. Dies Alles mit etwas Salz bestreut, mit Del und Essig gemischt. Der Kohl kommt in die Mitte der Salatere, um diesen herum die Scheiben der Sellerie, nun von den Kapingschen einen Kranz gebildet, um diesen die Scheiben der roten Rübe und zuletzt nochmals Kapingschen oder Endivien, wenn man sie haben kann. Feines Del und Essig gießt man noch darüber. — Dieser Salat sieht zur Winterzeit nicht nur sehr appetitlich aus, sondern schmeckt auch vorzüglich.

— (Das Lüften der Betten.) Gewöhnlich legt man die Betten, um sie zu lüften, in die größte Sonnenscheibe. Dadurch trocknen aber die Federn zu sehr aus, werden ihrer Elasticität beraubt und spröde gemacht. Besser ist es, die Betten bei trockener, bedeckter Luft, und wenn die Sonne nicht eben stark scheint, herauszuliegen und sie dann tüchtig auszuklopfen. Ebenso ist es zu tadeln, wenn man das Bett, besonders im Sommer, wo der Körper meist stark ausdünstet, nachdem es am Morgen aufgebettet, sofort wieder und überdies noch mit einer Decke verschließt. Nach dem Aufbetten lasse man vielmehr Decke und Oberbett zurückschlagen, denn dadurch wird man erreichen, daß es gehörig ausdünstet und frischen Sauerstoffgeruch annimmt.

Kann man dann das Bett den Tag über noch dem Luftzuge aussetzen, so ist das noch viel besser.

Volksbibliothek auf dem Rathhause

geöffnet Sonntags von 11—12 Uhr und Dienstags und Freitags von 7—8 Uhr.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.

nach:	Abgang									
	Vm.	Vm.	Vm.	Vm.	Vm.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Aachserleben	8:10	11:55	1:45	...	6:5	...	...	...	...	...
Breslau via Sorau-Sagan	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Cottb., Gub., Posen, Sorau	8	...	1:35	...	7:4	...	...	...	...	...
Bitferr-Berl.	1:55	8	...	2	5:45	...	...	9:4	...	...
Leipzig	5:45	7:55	10:15	1:35	5:4	6	7:35	9:45	10:4	...
Magdeburg	5:7	7:44	11:15	1:35	5:1	...	...	9:35	10:4	...
Nordh.-Cass.	5:10	9:10	11:35	...	2	...	...	9:45	...	...
Thüringen	5:15	7:55	10:15	11:45	1:5	6:5	...	9	9	11:15

Ankunft

von:	Ankunft									
	Vm.	Vm.	Vm.	Vm.	Vm.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Aachserleben	7:25	9:55	...	1:15	...	5:40	...	8:55	...	...
Breslau via Sorau-Sagan	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Cottb., Gub., Posen, Sorau	7:20	...	...	1	...	7:4	...	...	...	...
Bitferr-Berl.	4:4	7:4	10:15	11:55	...	5:45	...	10:4	...	...
Leipzig	4:57	7:44	9:57	...	1:7	3:55	5:4	7:35	9:35	10:4
Magdeburg	...	7:44	9:57	...	1:4	5:4	7:35	9:35	10:4	...
Nordh.-Cass.	...	7:30	...	...	1:15	5:10	...	8:55	10:4	...
Thüringen	4:55	7:31	10:37	...	1:1	5:10	5:25	8:55	10:4	...

* Schnellzug I.—II. Classe. † Schnellzug I.—III. Classe.

Sülze,

ff. Lederwurz, Lack-Schinken, gefüllten Schinken, gekochte Zunge, Schweinebraten, Kalbsbraten, Englischen Braten, garnirte Schüssel in bestem Arrangement empfiehlt billig

W. Netzsch, Leipzigerstraße Nr. 75.

4 Stck fast neue doppelte Fensterladen (Drei-Füllung) verkauft billig Landwehrstraße 3.

Ein Billard, fast neu (von Geißler Leipzig) mit Marmorplatte und allem Zubehör, ein großer Posten hochfeiner Cognac und Arac, sowie neue und gebrauchte Singer-Nähmaschinen, Kleidungsstücke und dergl., sollen wegen Aufgabe unseres Rücklagensgeschäftes billig verkauft werden bei

Otto Knoll, Halle a. S., Schillerstraße 21.

Häfer, Häfel, Hen, Streustroh, Gerste, Mais und Hafersdorf, Wagenfett, Ziegelwaren u. s. w. bei

K. M. Zeschmar, Geißlerstraße 24. Eine Wohnung daselbst zu vermieten.

Ein Materialwaaren-Geschäft mit einem jährl. Umfaze von 10—15000 A wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. Uebernahme sofort oder zum 1. Februar d. 3. Offerten unter A. 3. 100 an das Annoncen-Büreau Regierungsstraße 10 in Erfurt erbeten. (G. 1545.)

Ein guter Möbelschleifer bekommt Arbeit. A. Martick.

Einem Lehrling sucht Matuschke, Schmiedemeister, Landwehrstr. 3.

Einem Lehrling sucht zum 1. April unter günstigen Bedingungen G. Nibel, Holzbildhauer, gr. Ulrichstr. 52.

Ein junger Mensch,

der sich zum Dienerr eignet, zugleich häusliche Arbeiten übernimmt, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Zu erfragen bei Rudolf Wolff, gr. Ulrichstr. 4.

Näherinnen-Gesuch.

Auf Damenbenden und Negligés geübte Näherinnen, die in ihrer eigenen Befassung nähen und etwas Nützlichtes leisten, finden dauernde und lohnende Beschäftigung.

G. C. Webdy-Wövide.

Für Weihnäherinnen.

Auf Oberhemden geübte Zuarbeiterinnen finden dauernde und lohnende Beschäftigung Leipzigerstr. 7.

Junge Mädchen, im Weisnähen geübt, finden sof. dauernde Besch. Martinsg. 7, S. III.

Als Stütze der Hausfrau ein tücht., nettes j. Mädchen von gef. kräftiger Natur gesucht. Anträge nur solcher unter M. G. 36 postlagernd Leipzig.

Ein in Küche und Hausarbeit erf. ordentl. Mädchen sof. gesucht. Krankheit halber. Leipzigerstr. 98, 1 Tr.

Daselbst eine Aufwartung gesucht.

Plätterin und Lehrmädchen gesucht. Auch lernen wir die Glanz-Einziererei mit gefochter Weizenstärke binnen einer Stunde billigt. Erste amerik. Glanz-Wasch- und Plätz-Anstalt, Rathswerder 1, L.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, das unentgeltlich die Anwendung der Fröbel'schen Erziehungsmethode praktisch erlernen will, kann sich bis zum 15. Januar in Kindergarten, Passierstr. Nr. 7, melden.

Ein Mädchen sofort aufs Land gesucht gr. Brauhausgasse 10.

Ordentliches Mädchen findet 1. Februar Stelle Brunsowarte 10a.

Aufwartung gesucht Auguststraße 9, I.

Ein ordentliches Mädchen für Küche u. Hausarbeit wird zum 1. Februar gesucht gr. Schlam 3.

Eine gesunde Amme w. sof. gesucht durch Frau Nöbiger, Kuttelportstr. 5.

Gesucht

1. März 1. led. Gärtner, d. Verwalterstelle m. z. versehen hat; 1. Febr. 1. led. Aufseher (geb. Kavallerist) sof. u. 1. April mehrere tücht. Kochmännlein, Köchinnen, Jungfern, Haus- u. Kindermädchen.

1. jung. Mädchen, w. schon als Directrice i. Pappgeschäft fungirte, sucht ähnl. Stelle d. Frau Binneweiß, gr. Märkerstr. 18.

Mehrere gut empfohlene Mädchen mit g. Attesten suchen sogl. u. 1. Febr. Stelle durch Fr. Herrmann, gr. Ulrichstr. 23.

Ein reinliches Kinder mädchen im Alter von 14—16 Jahren gesucht Schmeerstraße 24, 2 Treppen.

Ein junges anst. Mädchen v. ausw., 16 J. alt, im Schneidern und weibl. Handarbeiten erfahren, sucht zur Stütze der Hausfrau Stellung. Gültige Attestate erstehen Frau Böhre, Steinweg 41, und Frau Singer, Wilsberggr Weg 36.

Ein älteres Mädchen sucht Aufwartung für den ganzen Tag. Näheres in der Exped.

Tücht. Mädchen f. Küche u. Haus, u. f. ung. Mädch. v. Laude m. f. g. Aufst. suchen sofort und 1. Febr. Dienst durch Fr. Wendler, Trüdel 9.

Tücht. Mädch. f. Küche u. Haus erf. sof. u. 1. Febr. St. d. Frau Hoff, Herrenstr. 20.

Anst. Mädchen f. Küche und Hausarbeit m. 2 bis 3jähr. Attesten wünschen sof. u. 1. Febr. Stelle durch Frau Gutzjahr, II. Schloßgasse 8.

Daf. erf. arbeitssame Mädchen sof. Stellung.

Ein sehr anst. Mädchen, welches in Küche u. Hausarbeit erfahren ist, mit guten Attesten, wünscht 1. Febr. gute Stelle durch Frau Vogner, Oberglauchau 24.

Laden

in guter Lage, mit oder ohne Wohnung, sofort oder später zu vermieten. Näheres Weidenplan 8, I.

Zwei herrschaftliche Wohnungen von 6 und 4 Zimmern nebst allem Zubehör ist Karlsru. 33 (Nähe der neuen Bibliothek und des Gymnasiums) zu Otern d. 3s. zu vermieten. Näheres beim Hausmann daselbst.

Ein Laden, Niederlagsträume, Wohnung im im Ganzen oder getheilt sofort zu vermieten und Oftern zu beziehen. Näheres Landwehrstraße 17 im Laden.

Eine Wohnung in besser Lage, best. aus 2 St., 3 K., u. Zubeh. zum 1. April ex. an hundertlothe Karte zu vermieten. Off. sub W. 7371 an J. Barez & Co. erbeten.

3 St., Küche u. Zubeh. zu vermieten Wierzeburgerstr. 41, Ecke Königsgr. Eberdingstraße Contor u. Niederlage.

Wierzeburgerstraße 10 eine freundl. Wohnung, 1. Etage, von 2 St., 2 Kammern, Küche und Zubeh. den 1. April zu beziehen, sowie eine Wohnung von Stube, 1 Kammer, Küche und Zubeh. den 1. April zu beziehen.

Eine freundl. Wohnung, 3 St., 2 K. u. R. nebst Zubeh. zu vermieten, 1. April zu beziehen Viehbleichen, Gojenstr. 1a.

Wohnung, 2 St., 4 St., 3 K., 3 I. April zu vermieten Bernburgerstr. 1, II.

Eine Wohnung für 70 % 1. April zu beziehen Auguststraße 4.

Ein freundl. Logis mit allem Zubeh. für 45 % vermietet II. Ulrichstr. 22.

Wohn. z. 38 % 1. April z. bez. Brunsow. 14. St., R., R. sof. od. 1. April d. Wuchererstr. 12, I.

Eine freundliche u. gesunde Wohnung von 2 Stuben und Schlafzimm., R. u. f. w. und Gärten für 80 % vermietet Thorstraße 6, Nähe des Waisenhauses.

Wasserwerkstatt zu Oftern zu vermieten gesucht b. Hausmann, Königsgr. 34/35.

Wohnung zu vermieten Springersberg 1.

Gr. Schlam 10a, 2te Etage, aus 4 Stuben und mehreren Kammern z. beziehen, sofort oder später zu vermieten. Näheres Weidenplan 8, I.

Schulberg 6 ist eine Wohnung für 150 Thlr. zum 1. April 1880 zu vermieten. Zu erfragen gr. Ulrichstr. 41.

Blumenstraße 12 sind 2 herrschaftl. Wohnungen (Sommerseite) sofort oder später zu verm. Desgl. 2 freundliche Hofwohnungen mit allem Zubeh.

Eine Wohnung, 2 Stuben, Kammer und Küche nebst Zubeh. ist zum Preise von 70 % per 1. April zu vermieten. Zu erfragen Moritzwinger 1.

2 St., 1 K., 1 R. u. Zubeh., Preis 300 A. zu vermieten Landwehrstr. 16.

1 Stube zu vermieten Wuchererstr. 4, S.

Markt Nr. 3

ist die 2. Etage an ruhige Miether per April zu vermieten. Näh. das. bei G. Weiß.

Die Beilage, Wilsberg 21, 9 Piesen, Garten und Zubeh. ist zum 1. Juni zu verm.

Ludenstraße 1 ist per 1. April die 1. Etage für 360 A. zu vermieten.

Wohnungen zu vermieten Alsterstraße 5.

Freundl. Wohnungen, 78 u. 38 % an ruh. Leute 1. April zu bez. Wilsberggr Weg 44.

Brüderstr. 10 f. möbl. Z. u. R. sof. z. verm. Wohn. 32 %, sof. 33 % 1/4, p. v. Wilsberg 1.

Zwei Wohnungen in freier ständiger Lage zu 124 u. 90 % zu vermieten. Näheres kann auch sofort bezogen werden. Wo? ist in der Exped. zu erfragen.

2 Wohnungen zu vermieten Oberl. 24.

Freundl. Sommerwohnung, St. 8, 7, zum 1. April zu vermieten Soufflerstr. 7, I.

Großes, freundl., gut möbl. Zimmer u. Schlafzimmern an 1 oder 2 Herren sofort oder später zu vermieten. Näh. Brüderstr. 7, I.

2 gut möbl. Zimmer nebst Kabinett, jeder einzelne auch für 2 Herren passend, vermietet sofort gr. Waterstraße 14.

Möbl. Stube Königsgr. 5a, Papierladen

2 Herren zu vermieten Wilsbergstr. 12, III.

Möbl. St. verm. Leipzigerstr. 7, III, r. 1. Fein möbl. Wohnung Brüderstr. 13, I. Freundl. möbl. Stübch. m. Vert u. Kaffe 12 A. verm. sof. Rammstraße 3, I. R. möbl. Stube vermietet Brunsowarte 10a. Anst. Schlafzimm. Sommergasse 6. Anst. Schlafz. offen Schmeerstr. 3. Anst. Schlafz. gr. Ulrichstr. 52. b. Wolfram Heide. Schlafz. Schilffstraße 3, i. R. Anst. Schlafz. Mittelstr. 4, Hof, r. 2.

Zu miethen gesucht.

Ein großes, helles Magazin, mit etwas Hofraum, in der Nähe des Bahnhofs (für die Lagerung von landwirthschaftlichen Maschinen) gesucht.

Adressen unter B. A. 26 nehmen Hausstein & Vogler in Halle a. S. entgegen

Gesucht

zum 1. April 4 heizbare Räume nebst Zubeh. am liebsten großes Parterre od. 1. Etage. Adr. unter M. W. an die Exped. d. Bl.

Eine anständig. Person kann bei einer Wittim mit Einwohnern gr. Wallstr. 40, I.

Für ein junges Mädchen von 14 Jahren Tochter einfacher Eltern, wird zu Oftern ein nicht zu kostspielige Pension in einer gebildeten Familie gesucht, in welcher dieselbe Annehmlichkeiten des eigenen Kindern findet und Gelegenheiten hat, sich in allen häuslichen und weiblichen Arbeiten auszubilden. Gefällige Offerten erbeten unter Offizir W. A. 57 Jörbig.

In der Nähe der großen Mühlstraße wird eine Wohnung zu 450—600 A zum 1. April 1880 zu miethen gesucht. Adressen durch die Annoncen-Expedition von H. Graefe, gr. Märkerstr. 7, unter D. S. 100 erbeten.

Wohnung gesucht von einer Dame zum 1. April, womögl. i. d. mittl. Stadt, Hatz u. Gegend d. Bagerpl., 2—3 Z. nebst all. Zubeh. Adr. unter Nr. 3 in der Exped.

Freundliche möblierte angelegte Wohnung per sofort gesucht. Off. sub A. B. Postamt II. franco.

Eine ältere Frau j. 1 Stube zu miethen Kellnergasse 8, Schuhmachergestr. Eache.

Obere Leipziger-Str. werden 2 Stuben mit a. ohne Möbel zum Contor passend gesucht. Off. Meißnerstr. Hof erbeten.

Kinder. Leute i. e. Wohn. v. 2 St., R., R. i. d. Nähe des Waisenhauses. Adressen sub B. S. 7378. bef. J. Barez & Co.

Hallescher Turn-Herein.

Montags und Donnerstags Übung.